16/2021

GZA BAUMA

baumer ziitig

inserate@baumerziitig.ch
redaktion@baumerziitig.ch
Telefon 075 409 11 11

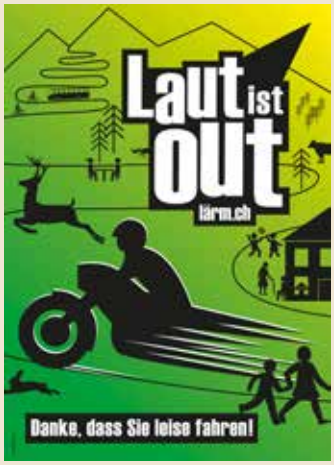
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr
Todesanzeigen: Dienstag, 11 Uhr

Offizielles amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Bauma

Plakataktion «Laut ist Out» ruft Vandalen auf den Plan.

Eine friedliche Plakataktion sollte den Lärm auf den «Sternenbergpass» reduzieren. Doch die meisten Tafeln haben Unbekannte in der Nacht von Karfreitag auf Ostersamstag entfernt.

Redaktion Baumerziitig



An sich begann alles friedlich und hoffnungsvoll. Mit Blick auf den Tag des Lärms vom 28. April 2021 initiierte die Gemeinde Bauma zusammen mit der Interessensgemeinschaft EZ-Sternenberg die Plakataktion «Laut ist Out».

In Absprache mit der Fachstelle für Lärmschutz, der Agentur «Umsicht» in Luzern und der Gemeinde Bauma sollte mit zwei Plakatsujets (siehe Bildbeispiel) auf zwölf Tafeln gegen die «Lärmsünder» ein Zeichen gesetzt werden und die Motorrad- und Autofahrer zu einer achtsamen Fahrweise bewegt werden. Diese Lärmkampagne wird übrigens von zahlreichen Kantonen in der Schweiz getragen. «Mit wem auch immer man spricht, jeder scheint sich über den Lärm, der von der Strasse her kommt, zu ärgern», erklärte ein Betroffener. Weitere Personen erklärten, letztes Jahr seien auf der Strecke von Bauma bis Sternenberg wegen der Coronakrise sicher über 50 % mehr Verkehrsteilnehmer zu zählen gewesen, insbesondere unter der Woche. «Ich verstehe nicht, warum man als Benutzer einer Strasse keine Rücksicht auf das Ruhebedürfnis derjenigen Menschen hat, die hier wohnen», sagt ein weiterer Betroffener. Für ihn ist klar: Wenn es schon ein Naherholungsgebiet ist, soll man auch einen ruhigeren Verkehrsfluss haben können, sozusagen eine Entschleunigung auf der Strasse. Auch die Fachstelle Lärmschutz, die dem kantontalen Tiefbauamt angehört, unterstützte das Vorhaben mit den Plakaten und stellte die Ständer zur Verfügung, wie Daniel Aebli, Fachspezialist für Lärm, auf Anfrage bestätigte. Gemäss Artikel 33 der Verkehrsregelverordnung, darf vorab in Wohn- und Erholungsgebieten und nachts kein vermeidbarer Lärm erzeugt werden. Dazu gehören unter anderem «hohe Drehzahlen des Motors im Leerlauf, zu schnelles Beschleunigen, das Fahren in niederen Gängen oder fortgesetztes unnötiges Herumfahren in Ortschaften». Unnötiger Lärm ist also strafbar, weshalb die Kantonspolizei in diesen Tagen mit einem neuen Flyer an den Start geht und bei Verkehrskontrollen auch abgibt. Zweiradfahrende Leserinnen und Leser finden unter der Seite www.sicher-motorradfahren.ch wertvolle Tipps, aber auch Aufforderungen, leise und rücksichtsvoll zu fahren.

Zu der zweiten Kategorie zählen sich die beiden Thurgauerinnen Michelle und Aline, die der Schreibtischpilot kurz vor dem Gfell für ein Kurzinterview aus dem Verkehr zog (siehe Foto).

Diese zwei Motocrossfahrerinnen stellten sich einem Interview auf dem «Sternenbergpass».

«Wir fahren erst seit einem halben Jahr und passen unsere Geschwindigkeit immer den Verhältnissen an», gibt die 16-jährige Junglenkerin Michelle zu Protokoll. Sie zählen sich zu den anständigen Fahrerinnen und Fahrern und finden es schade, dass es auf den Strassen kein friedliches «Miteinander» geben kann.

Unvorhergesehene Störaktion

Kurz vor den Osterfeiertagen konnten die zwölf Tafeln platziert werden. Dann passierte es: in einer Nacht-und-Nebel-Aktion wurden fünf von zwölf Tafeln eine Böschung hinabgeworfen. Weitere vier Tafeln wurden entfernt und sechs Feststellschrauben entwendet. Die Polizei ist machtlos, da es zu wenig Möglichkeiten gibt, die Täter zu stellen. Der Vandalismusakt fand in der Karfreitag-Nacht zwischen 01.00 und 02.30 Uhr statt. Hinweise aus der Bevölkerung nimmt jede Polizeistelle entgegen. Wer die Aktion unterstützen möchte oder gute Ideen hat, wie man sich gegen zuviel Lärm schützen kann, meldet sich unter: info@nez-sternenberg.ch. Fachspezialist Daniel Aebli empfiehlt übrigens allen interessierten Leserinnen und Lesern die Website www.laerm.ch.

Stephan Mark Stirnimann

Medienmitteilung des Gemeinderats

Rechnung der Gemeinde Bauma im Plus.

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem hohen Überschuss von CHF 1,813 Millionen ab.
Das Budget 2020 sah noch eine schwarze Null von CHF 15'315 vor. Das Eigenkapital vergrössert sich damit per 31. Dezember 2020 um den Ertragsüberschuss auf über CHF 14 Mio. Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner, die Ende 2019 noch CHF 2'752 betrug, reduziert sich per 31. Dezember 2020 substantiell auf CHF 1'666 pro Einwohnerin und Einwohner.

Mehreinnahmen bei den allgemeinen Steuern und Grundstückgewinnsteuern von etwa CHF 1,3 Mio., ein Buchgewinn von knapp CHF 0,3 Mio. im Zusammenhang mit dem Einbringen der Gemeindewaldungen in die neue Waldkorporation sowie Einsparungen in den meisten Funktionen haben dazu beigetragen.

Die Ergebnisverbesserungen wiegen die Verluste aus der pandemiebedingten Schliessung von Hallenbad und Bistro (rund CHF 250'000) und weitere im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus angefallene Mehrkosten bei weitem auf.

Wie geplant konnten dank des Verkaufs des Grundstücks Grosswis weitere CHF 1.9 Mio. in die Vorfinanzierung zur Sanierung des Hallenbads eingelegt werden. Der wie vorgesehen vollzogene Verkauf der ARA Bauma (Abwasserreinigungsanlage) an die neue GA RAT (Gemeinsame Anstalt Regionale Abwasserentsorgung Tösstal) schlug ebenfalls positiv zu Buche, da der Buchgewinn von CHF 2.8 Mio. in die Spezialfinanzierung Abwasser/ARA eingelegt wurde.

Die Netto-Gesamtinvestitionen betrugen lediglich CHF 1,5 Mio. anstatt der budgetierten fast 4 Mio. Viele der geplanten Projekte konnten aus verschiedenen Gründen nicht ausgeführt werden.

Gemeinderat Flavio Carraro, Ressortvorsteher Finanzen, ist erfreut. «Wir freuen uns über den positiven Abschluss. Es ist unserer ganzen Verwaltung gelungen, das erste Coronajahr gut zu meistern. Angesichts der anhaltenden Pandemie und der grossen anstehenden Investitionen werden wir mit den Gemeindefinanzen weiterhin mit grösster Sorgfalt umgehen.»

Wandergruppe 1: Pfannenstielweg von Forch nach Meilen.

Bei frischen Morgentemperaturen und tiefblauem Himmel besammeln sich sechs Wandersleute für die Tour von Forch nach Meilen. Wir starten die Wanderung beim Bahnhof Forch. Nach kurzer Zeit geniessen wir die erste tolle Aussicht vom Waldrand aus Richtung Greifensee, Oberland und Säntis. Weiter geht es leicht aufsteigend Richtung Hochwacht / Pfannenstiel (Der Name Pfannenstiel soll aus dem 17. Jahrhundert stammen und sich auf die Pechpfanne auf der Hochwacht beziehen. Diese diente zur Alarmierung mit Feuer- und Rauchzeichen. Allerdings findet sich der Name «Phannenstil» bereits in einer Urkunde aus dem Jahre 1306, als es noch keine Hochwachten gab. Pfannenstil ist ein häufiger Name «von langgestreckten Örtlichkeiten, Geländeteilen»; er wurde also von der Geländeform inspiriert, die lang gezogen und leicht geschwungen an den Holzgriff einer alten Pfanne erinnert.)

Oben angekommen besteigen wir den «alten Bachtelturm» mit seinen 174 Treppenstufen mit sieben Zwischenpodesten und staunen ab der umwerfenden Weitsicht in die Berge: Vom Schauenberg über Säntis-Massiv zu den Churfirsten, dann Glärnisch, Rigi, Pilatus bis hin zur Felsenegg...wir können uns kaum sattsehen!

Coronabedingt ist leider das etwas unterhalb gelegene Restaurant Hochwacht geschlossen. Werni Büchi hat aber drei Bänkli vorreserviert und so können wir unseren Zmittag mit Abstand an der Frühlingssonne geniessen – aber leider anschliessend ohne Kaffee und Nussgipfel.

Nun geht es stetig bergab, mal auf noch eisigen, verschneiten Wegen und aufgetauten Teilstücken, wo unser Schuhwerk auf die Probe gestellt wird. Wir gelangen via Naturreservat Rappentobel zum Weiler Toggwil, wo der Meilemer Dorfbachtobelweg beginnt. Sonne und Schatten wechseln sich ab. Ein idyllischer und sehr abwechslungsreicher Tobelweg schlängelt sich dem plätschernden Bach entlang vorbei an vielen Findlingen, umgestürzten Bäumen sowie Holz- und Steinbrücken. Am Schluss verweilen wir noch einen kurzen Moment bei der Burgruine Friedberg und studieren den geschichtlichen Hintergrund dazu, bevor es zum Bahnhof Meilen geht.

Eine wirklich empfehlenswerte Wanderung über den reizvollen Bergrücken Pfannenstiel zwischen Zürichsee und Greifensee gelegen. Danke Werni für deine Reiseorganisation, wir kommen gerne wieder mit!

Barbara Leimgruber

GOTT HEILT... Ein Gebetsangebot für Jedermann.

Interessiert sich Gott für uns persönlich? Ist Gott erlebbar? Möchte Gott heute immer noch heilen an Geist, Seele und Leib? Möchte er uns begegnen und uns sein Herz offenbaren?... Wir glauben JA... Wir glauben und erleben immer wieder, dass Gott heute noch heilen, aufrichten und wiederherstellen möchte.

Im Gebet für Heilung ist jedermann HERZLICH WILLKOMMEN. Das Angebot ist kostenlos und an keinerlei Bedingungen geknüpft. Es ist keine Anmeldung nötig.

Wer das Gebet für Heilung oder auch ein Segensgebet für sich in Anspruch nehmen möchte, hat wieder Gelegenheit dazu am Freitag, 23. April 2021 ab 20.00 Uhr.

Das Angebot findet in den Räumen der Physiotherapie und Sport-Reha Praxis, an der Bliggenswilerstrasse 6 (im Ärztehaus) in Bauma statt.

Genauere Informationen über uns und unser Angebot finden sie auf: www.gott-heilt.ch

Team «Gott-heilt

Römisch-Katholische Kirchgemeinde Bauma

umfassend die politischen Gemeinden
Bauma, Bäretswil und Fischenthal

Samstag, 24. April
17.00 Uhr Heilige Messe / Bäretswil

Sonntag, 25. April
9.15 Uhr Heilige Messe / Bauma
10.00 Uhr Erstkommunionfeier / Fischenthal
10.30 Uhr Heilige Messe / Bäretswil

HEILIGE MESSE-SCHUTZKONZEPT
Den Erstkommunikanten wünschen wir ein schönes Fest im Kreise ihrer Familie.
Die Covid-19 Präventionsmassnahmen bleiben angeordnet: Die zulässige Höchstzahl bei den Gottesdiensten darf die 50-Personenanzahl nicht überschreiten. Es gilt Maskenpflicht ab der 4. Klasse. Anmeldung: telefonisch (052 386 11 08) oder per E-Mail an sekretariat@kath-bauma.ch

www.kath-bauma.ch

reformierte kirche bauma-sternenberg

➔ Maskenpflicht ab 12 Jahren, limitiert auf 50 Personen

Kirchenkaffee dürfen wir im Moment nicht anbieten

*** Wir bitten um Anmeldung für die Gottesdienste in Bauma unter www.kirchebauma.ch oder 052 386 27 14**

Freitag, 23. April 2021
19.00 – 22.00 **Jugendkafi Werchstatt**, Bauma

Sonntag, 25. April 2021
nur 9.30 Uhr *** Gottesdienst** Kirche Bauma
Walter Schoch
Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

kein Gottesdienst in Sternenberg

Amtswoche ab 26. April 2021
Pfr. Daniel Kunz, 052 386 12 02

www.kirchebauma.ch

regiCHILE ZENTRUM grosswis

Altlandenbergstrasse 11 8494 Bauma 052 386 11 63

Herzlich willkommen in der RegiChile Bauma
Jeden Sonntag: Anlässe im Zentrum Grosswis und Livestream (10.00 Uhr)
10.00 Uhr: **Erwachsenen-Gottesdienst** und parallel dazu Kinderprogramm
19.00 Uhr: **Erwachsenen-Gottesdienst** (Aufzeichnung) und parallel dazu TeensChurch

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind bis zwei Stunden vor dem Anlass möglich.

Aktuelle Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden sich auf www.regichile.ch

Gemeinde für Christus

Unterdorfstrasse 22 8494 Bauma 052 386 13 90
www.bauma.gfc.ch

Herzlich willkommen in der GfC Bauma
April 2021
Do 22. 20.00 Gottesdienst
So 25. 09.45 Gottesdienst

Maskenpflicht ab 12 Jahre
Für die Gottesdienste bitten wir um eine Anmeldung auf bauma.gfc.ch

Papiersammlung
Samstag, 24. April 2021

Wir bitten Sie, das Papier gebündelt (**nicht** in Säcke abgefüllt) am Samstagmorgen (7 Uhr) am Strassenrand bereitzustellen.

Nicht ins Altpapier gehören:
Etiketten, Fensterkuverts, Plastiksäcke, geschnetzelte Akten, Waschmittelkartons, Getränkepackungen, Ordner, Geschenkpapier etc.

FC Bauma

Zu verkaufen: Wohnpark Gnist, Bauma

- Sehr gepflegte 3½-Zimmer-Gartenwohnung in Minergie-Bauweise
- Exklusiver Ausbau, Dampfdusche, Nussbaumparkett usw.
- Wintergarten
- Grosszügiger Garten mit zwei Sitzplätzen und Gartengeräteschopf
- 1 Stk. UN-Garagenplatz
- Grosser Keller (Hobbyraum optional)

Verkaufspreis Fr. 685 000.–

Auskunft und Verkauf: Adelheid Scheibling 079 421 78 05

«Du bist nicht mehr da wo Du warst, aber Du bist überall wo wir sind»

Sehr traurig und tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Opi, Schwiegervater, Götti, Schwager und Freund

Peter Inhelder – Pfister

30.5.1933 – 11.4.2021

nach einem langen und erfüllten Leben ist er friedlich eingeschlafen.
Guäti Ruhä...!

Roland und Silvia Inhelder
Melanie und Lorenz
Dana und Moreno
Joëlle und Titus
Verwandte und Freunde

Felmisstrasse 43
8494 Bauma

Die Beisetzung findet im engsten Kreis statt.

Wer mag, gedenke der Greifensee-Stiftung, 8610 Uster
Postkonto: 85-614535-2
IBAN: CH58 0900 0000 8561 4535 2

Kurzgeschichten Kulturkommission Bauma

Corona, denkwürdig – merkwürdig.

Wir, die Mitglieder der Kulturkommission Bauma, haben uns sehr gefreut über die Texte, welche bei uns eingegangen sind. Besonders war das Engagement zweier Lehrkräfte und deren Klassen in den Schulhäusern Wellenau und Haselhalden. Einige der Geschichten aus dieser sehr besonderen Zeit der Kinder haben wir ausgewählt und lassen nun die Leser daran teilhaben. Alle Texte haben wir so belassen, wie sie bei uns ankamen, spontan und aus der Feder der Schüler. Viel Spass und herzlichen Dank!

Gabi Färber und Ursula Dobler

In den Sommerferien.

In den Sommerferien, in denen wir eigentlich nach Italien reisen wollten, gingen wir wegen Corona nach Brienz. Brienz ist eine kleine Gegend mit dem schönsten See, den ich je gesehen hatte. Das schöne Örtchen lag in der Nähe von Thun. Als wir vollbepackt ankamen, in unserem nicht so tollem Hotel, wie wir später feststellten, trugen wir erst einmal unsere Koffer ins Zimmer. Unser spärlich eingerichtetes Zimmer war einigermassen okay, bis wir alte Gummibärchen in einer staubigen Ecke entdeckten. Der erste Eindruck war schon mal schlecht.

Die nächsten zwei Tage unternahmen wir viel. Wir wanderten zu einem berühmten Wasserfall (eine sehr nasse Angelegenheit). Auch eine Bootsfahrt über den See wurde nicht ausgelassen. Am Abend sassen wir alle um einen Tisch und assen gemeinsam. Hinter dem Restaurant gab es einen Spielplatz, auf dem sich ungestört mit meinem Bruder «Arschlöcheln» liess. Plötzlich tippte mir jemand von hinten auf die Schulter. Es war ein Junge, etwa im gleichen Alter wie ich. «Hi, was ist?», fragte ich ihn freundlich. Voller Freude teilte er mir mit, dass er und andere Kinder aus dem Restaurant Fangen auf der grossen Wiese vor dem Haus spielten. Sofort fragte er mich, ob ich mitspielen wollte. Ohne weiteres Zögern stand ich auf, versorgte die Jasskarten und folgte ihm auf die Wiese. Eine kleine Gruppe von Kindern stand auf dem grossen Rasen. «Ich heisse übrigens Lewin Stutz. Und du heisst?» «Ich heisse Luis Dorjee», antwortete ich schnell. Wir verstanden uns gut und spielten den ganzen Abend.

Es stellte sich heraus, dass wir im gleichen Hotel wohnten. Auch unsere Eltern verstanden sich auf den ersten Schlag super.

Am nächsten Tag verabredeten wir uns in der Badi. Auch das war ein riesiger Spass. Ich lernte viele tolle Typen kennen. Am Ende der Ferien waren wir alle etwas traurig, wieder gehen zu müssen. In einem der letzten Gespräche fand ich zu meinem Glück heraus, dass Lewin ebenfalls Fortnite spielte. So blieben wir immer ein wenig in Kontakt. Dies war eines der tollsten Erlebnisse im Jahr 2020.
ENDE

Luis

Sonnenaufgangwanderung.

Als wir nicht zur Schule gehen konten, machten wir zwei Wanderungen. Eine aufs Schnebelhorn und eine auf Hörnli. Als wir aufs Hörnli liefen, gingen wir um 04.00 Uhr los. Wir fuhren in die Wellenau und liefen dort los. Es war noch dunkel also mussten wir eine Stirnlampe tragen. Ich trag keine, weil ich es ungequem fand. Als wir ein Stück geloffen sind, setzen wir uns auf eine Bank. Als wir drei Sekunden auf der Bank sassen, fingen die Vögel an, wie auf Komando zu pfeifen. Als wir fast oben waren machte ich mit meinem Bruder Nils ein Wettrennen. Ich habe gewonnen. Auf dem Hörnli war es wunderschön ein sehr toller Sonnenaufgang. Auf dem Weg nach unten war ich schwach und wollte endlich unten sein. Endlich waren wir unten. Als Belohnung durfte ich bei meinem Opi zmitag essen.

Sinja

Begegnung mit der Katze.

An einem sonnigen Nachmittag machte ich mit Sarina ab. Als sie zu mir kam, hatten wir keine Idee, was wir machen sollten. Als ich dann diese Katze sah, gingen wir zu ihr. Die Katze war weiss, braun und hatte ein getüpfeltes Gesicht. Sie war sehr dünn und flauschig. Die Katze liess sich streicheln. Sarina hatte sehr Freude, weil sie schon lange nicht mehr eine Katze gestreichelt hatte, da ihre Katze gestorben war. Wir verbrachten dann den ganzen Tag bei der Katze. Ich brachte ihr dann noch etwas zu trinken. Als es dann schon Abend wurde, ging ich ins Haus und Sarina ging heim.Wir hatten uns dann noch von der Katze verabschiedet. Am nächsten Morgen sah ich aus dem Fenster und diese Katze sass bei mir auf dem Balkon. Sarina und ich trafen uns dann wieder und streichelten die süsse Katze. Dieses Mal brachte ich der Katze auch wieder Wasser und noch ein bisschen Katzenfutter. Wir waren wieder den ganzen Tag bei ihr. Als ich dann ins Haus wollte, lief mir die Katze hinter her. Ich stand dann vor der Haustüre. Aber ich nahm die Katze nicht hinein, weil meine Katze noch drin war. Also ging ich dann alleine ins Haus. Als ich dann in meinem Zimmer war, schaute ich noch aus dem Fenster und sah die Katze auf der Bank hocken. Ich ging dann noch mal raus, um die Katze zu streicheln. Danach schaute ich auf die Uhr und es war schon spät. Darum ging ich wieder ins Haus. Am nächsten Morgen erzählte ich alles Sarina, was gestern Abend noch passiert war. Sarina wäre gerne dabei gewesen. Am Morgen war die Katze dann immer noch dort, aber am Nachmittag verschwand sie einfach. Sarina und ich dachten, sie kommt bestimmt wieder zurück. Am nächsten Tag war dann Schule und Sarina holte mich ab. Dann fuhren wir zu unserer Schule. Auf dem Schulweg sahen wir eine Katze am Strassenrand liegen. Das war genau unsere Katze. Sie war tot. Sie wurde wahrscheinlich angefahren. Wir waren traurig, dass sie gestorben war.
ENDE

Céline

Mein schönstes Erlebnis während Corona.

Viele Leute beklagen sich, dass sie wegen Corona zu wenige Freiheiten haben. Ich persönlich war während dem Lockdown viel freier als sonst. Da ich nur wenige Stunden am Tag arbeiten musste, war ich sehr viel draussen. Eines Tages hatte meine Freundin eine geniale Idee: Wir (mein Kolleg meine Freundin und ich) könnten im Zelt übernachten und danach den ganzen Tag an dem Teich in unserer Nähe verbringen. Unsere Eltern waren einverstanden und wir begannen voller Tatendrang zu planen. Bald war das Datum festgelegt und es kam, wenn auch viel zu langsam, immer näher. Am Tag vor dem «Teichtag» packte ich alle Dinge die ich für die Nacht im Zelt und den Tag danach brauchte ein. Ungeduldig wartete ich bis zum Abend.

Endlich war es soweit, meine Freunde klingelten an der Tür und ich rannte sofort los um ihnen zu öffnen. Gemeinsam mit meinen Eltern stellten wir das Zelt in unserem Garten auf und rollten unsere Schlafsäcke darin aus. Dann spielten wir diverse Spiele, bis wir müde wurden, ins Zelt krochen, uns noch ein bisschen unterhielten und schliesslich einschliefen. Im Zelt war es eng und trotz der tagsüber so hohen Temperaturen eisig kalt. Am nächsten Morgen, c.a. um sieben Uhr standen wir auf, zogen uns an, tranken ein Glas Orangensaft und liefen los. Allerdings nicht zum Teich, sondern zu dem Bäcker in unserer Nähe. Dort kauften wir uns, je zwei Brötchen und setzten uns damit auf eine Bank. Vor Aufregung brachte ich kaum einen Bissen runter. Als wir doch noch alle Brötchen verspeist hatten, machten wir uns auf den Weg zum Teich. Dort angekommen, hatten wir so kalt, dass wir zuerst eine Stunde lang, verschiedenste Sportübungen machten. Dabei konnte immer einer nach dem anderen eine Übung auswählen. So hatten wir bald schön warm. Nach einer Weile setzten wir uns erschöpft an den Teich und beobachteten Kaulquappen. Unsere Beobachtungen schrieben wir auf. Danach rollten wir den steilen Hang hinter dem Teich hinunter. Da wir danach nicht mehr gerade laufen konnten, dauerte es eine Weile, bis wir zu unseren Rucksäcken zurückgefunden hatten und mit dem Mittagessen beginnen konnten. Nach dem Essen spazierten wir zum Girentobel (das ist ein Bauernhof) und kauften uns, mit dem Geld welches wir noch vom Morgen übrighatten, ein leckeres Glace. Dieses war so schnell aufgegessen, dass es keine Zeit zum Schmelzen hatte. Eine Weile lang sassen wir still da und hörten den Vögeln zu. Doch da ich nicht sehr geduldig bin, stand ich bald auf und fragte, ob wir uns den Wald neben dem Teich einmal genauer anschauen könnten. Die anderen waren einverstanden und gemeinsam hüpften wir dem kleinen Bächlein entlang bis zu einem grossen Wasserfall. Wobei hüpfen war nicht alles, wir mussten auch immer wieder kleinere Wasserfälle hinaufklettern. Es fühlte sich an wie im Urwald. Kurze Zeit später waren wir wieder unten angekommen und erzählten uns gegenseitig Geschichten, rollten gemeinsam den Hang hinunter und beobachteten Vögel.

Leider war der Tag schon bald vorbei und wir mussten nach Hause. Doch wir hatten viele schöne Erinnerungen gesammelt. An diesem Tag konnten wir Corona auch fast ganz vergessen. Nur an zwei Stellen mussten wir die Corona-Massnahmen wirklich einhalten. Findest du sie?

Liska

Brienz.

In den Sommerferien wären wir nach Italien gefahren, doch das wurde abgesagt. Deshalb gingen wir nach Brienz. Ich war noch nie in Brienz.

Das Hotel war nicht so toll. Aber die Brienzerbadi war mega toll. In Brienz konnten wir Pedalo fahren, mit einer Bahn den Berg hinauf fahren und noch vieles mehr.

Doch am liebsten war ich in der Badi. Die Leute waren mega nett. Ich war immer im See, doch es gab dort auch einen Pool. Und ein Wassertrampolin. Auch habe ich noch ein Mädchen kennengelernt. Sie hiess Ewa. Ihr grosser Bruder hiess Lewin. Er und Luis, mein Bruder, spielten auch zusammen und unsere Eltern haben sich auch gut mit ihren Eltern verstanden. Luis und Lewin kamen manchmal auch noch nach den Ferien zusammen.

Es waren tolle Ferien!

Nima

Coronaerlebnis.

Ich bin Leon 10 Jahre alt und in dem Lockdown habe ich ein colles erlebnis mit meiner Famiele gemacht. Ich stehe draussen etwa 8 Uhr. Und ich stehe bereit meine Famiele noch nicht ganz. Dann 10 Minuten später endlich alle bereit mit dem Velo. Alles gepackt los! Wir fahren richtung Baden etwa 52 km. Dort angekommen gingen ich und Ramirez noch ein bischen spielen. Wir schliefen dort. Am nächsten tag alles wieder packen dann Frühstück essen. Und wieder auf die Velos schwingen und los! Richtung Stein am Reihn etwa 110 km weit weg. Dort angekommen war ich kabut und lege mich schlafen. Ende

Leon

Die Coronazeit.

Wir hatten Home Schooling.

Papa hatte an einem Abend gesagt: «Wir bekommen Truthähne!»

Am nächsten Tag holten wir sie in Wald ab. Sie waren richtig dreckig. Das Männchen hiess Paul, ein Weibchen hiess Paula und das andere hiess Paulina . Aurels Truthahn war Paul, mein Truthahn war Paula, Annas war Paulina. Wir hatten alle Truthähne im Brunnen gebadet. Alle waren blitzsauber. Wir hatten viel mit ihnen gespielt.

Sie waren Masttruthähne. Wir mussten sie leider schlachten. Ich war traurig, aber sie hatten ein schönes Leben.
ENDE

Sophia

Kurzgeschichten Kulturkommission Bauma

Die Kennenlernung.

Im letzten Sommer war ich alleine mit dem Velo draussen. Mir war es voll langweilig. Ich ging nach Altlandenberg. Ich ging zum Schiff und schaute auf mein Handy. Plötzlich kam ein Mädchen auch zum Schiff. Sie sagte: « Hallo!»

Wir sprachen miteinander. Wir tauschten unsere Nummern noch und verabredeten uns für den kommenden Morgen um miteinander in die Badi zu gehen.

Am nächsten Tag um 14:00 trafen wir uns beim Bahnhof. Wir stiegen in den Bus. Dann kamen wir bei der Badi an. Wir gingen rein. Wir zogen uns um und gingen ins Wasser. Später gingen wir nach Hause.

Nun hatte ich eine neue Freundin.

Riola

Corona 2021.

In den Ferien im Lockdown eröffneten ich und meine Schwestern einen Stand. Dort verkauften wir hauptsächlich Kuchen. 1Stück kostete 50 Rp. und die Stücke waren eher gross. Darum bekamen wir meist Trinkgeld und in ca. einer Woche verdienten wir ungefähr 240 Fr. Ich hatte meist gebacken und meine Schwestern verkauften. Doch manchmal buken auch sie. In der zweiten Woche waren wir weg und sonst war ich zu Hause und arbeitetet an dem Wochenplan und am Nachmittag spielte ich draussen oder half beim Haushalten. Am liebsten las ich Carlie und die Schokoladenfabrik, dieser Auftrag stand im Wochenplan und nach dem Lockdown fing die Schule langsam an.

David

Medienmitteilung

Besitzerwechsel in Juckern.

Die Familien Jucker haben am 23. März 2021 100% ihrer Aktien an der J. Jucker AG in Juckern-Saland verkauft. Die Gruppe der neuen Besitzer kommt aus der Region und realisiert seit vielen Jahren interessante und erfolgreiche Immobilienprojekte, wie zum Beispiel das Bleiche-Areal in Wald, das Trümplerareal oder das Areal im Lot in Uster. Dank ihrer grossen Erfahrung wird sie mit dem Industrieensemble in Juckern sorgfältig und nachhaltig umgehen. Die Firma J. Jucker AG bleibt auch unter den neuen Eigentümern unter dem bisherigen Namen weiter bestehen. Mit dem Verkauf geht eine 165-jährige Familien-Geschichte zu Ende und die vierte und fünfte Generation Jucker ziehen sich nicht ohne Wehmut aus dem Geschäft zurück. Die Weberei Grünthal zählte einst zu den charakteristischen Betrieben der Zürcher Oberländer Textilbranche. Doch in den 80-er Jahren des letzten Jahrhunderts begann der unaufhaltsame Niedergang der Schweizer Textilindustrie, rundum wurden Webereien und Spinnereien stillgelegt. Auch die Weberei Grünthal konnte sich den veränderten Rahmenbedingungen nicht entziehen und musste vor über 30 Jahren die Produktion einstellen. Seither beschäftigte sich die Firma hauptsächlich mit der Bewirtschaftung der Liegenschaften. Um den weiteren Erhalt der historischen, zeitgeschichtlich bedeutenden Bauten zu sichern, braucht es nun sachkundige Fachkräfte mit neuen Ideen für deren Umsetzung. Die Familie Jucker ist überzeugt, dass sie die Geschicke der Firma in sehr gute Hände legt.

J. Jucker AG, David Trümpler

Das Industrieensemble in Juckern

Fotowettbewerb des Böndlers.

Der Umbau des Alters- und Pflegeheims Böndler ist seit über einem Jahr abgeschlossen. Nach der Renovation des Haus Linde wurde jeder Etage eine Farbe zugeordnet. Die Etagen will die Heimkommission nun mit Fotos mit Bezug zur Gemeinde Bauma verschönern. Die Fotos müssen die vorherrschende Farbe der jeweiligen Etagenfarbe haben und in Bauma gemacht worden sein. Im Rahmen eines Wettbewerbs können ab sofort Bilder eingereicht werden. Die detaillierten Wettbewerbsbedingungen können dem Inserat entnommen werden. Die schönsten Bilder werden prämiert und in Grossformat aufgehängt. Die Heimkommission freut sich auf viele schöne und abwechslungsreiche Bilder.

Bruno Kleeb

73. Generalversammlung Frauenchor Juckern-Saland.

Infolge der geltenden Coronamassnahmen fand die 73. Generalversammlung des Frauenchors Juckern-Saland schriftlich statt. Die Sängerinnen konnten die zugeschickten Versammlungsunterlagen studieren und auf einem Abstimmungsblatt ihre Stimme abgeben. Das Protokoll und die Jahresrechnung 2020 wurden genehmigt. Zwei Mutationen verzeichnet der Vorstand, dieser setzt sich nun wie folgt zusammen: Angelika Plüss Präsidentin, Karin Hasnedl Vize-Präsidentin, neu Verena Stettler Aktuarin, neu Ruth Honegger Kassierin, Susi Hörnlimann Bibliothekarin. Brigitta Häberli tritt nach 35 Jahren als Kassierin aus dem Vorstand zurück. Herzlichen Dank für deine langjährige Mitarbeit. Barbara Kaul ist aus der Gemeinde weggezogen und hat deshalb ihren Rücktritt aus dem Vorstand und dem Chor bekannt gegeben. Eine neue Sängerin wurde als Mitglied willkommen geheissen. Angelika Plüss und Karin Hasnedl brachten folgenden Jubilarinnen als Dank für ihre lange Vereinstreue einen Blumenstrauss nach Hause: Bethli Kohler und Beth Kunz für 45 Jahre, Ruth Honegger und Irene Beer für 25 Jahre.

Der beigelegte Jahresbericht der Präsidentin Angelika Plüss zeigte auf, dass es sich um ein aussergewöhliches Vereinsjahr handelte, das von vielen Anlassabsagen und wenigem geselligen Beisammensein geprägt war. Ganz besonders schmerzte uns, auf die alljährliche Vereinsreise zu verzichten. Nach den Sommerferien durften wir glücklicherweise einige Wochen Singproben durchführen und an zwei Anlässen arbeiten, was uns und unsere Kasse sehr freute. Nun hoffen wir,dass wir unser gewohntes Chorvereinsleben bald wieder aufnehmen können und freuen uns jederzeit über neue Sängerinnen.

Die Aktuarin, Barbara Kaul

Gemeinde
BAUMA
Bestattungsanzeige

Am 11. April 2021 ist in Zürich gestorben:

Inhelder, Peter,

geb. 30. Mai 1933, von Zürich und Sennwald SG,
wohnhaft gewesen in 8494 Bauma,
Felmisstrasse 41.

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Das Bestattungsamt

Impressum:
Auflage: 2500 Exemplare

Herausgeber, Layout und Druck:
Baumerziitig
Neugrütstrasse 2 | 8610 Uster
Telefon 075 409 11 11,
www.baumerziitig.ch

Produktion SWISS MADE | Hergestellt im Züri Oberland
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Im Dorf dihei!

Böndler
Alters- und Pflegeheim

Ausschreibung Fotowettbewerb

Der Umbau des Alters- und Pflegeheims Böndler ist seit über einem Jahr abgeschlossen. Nach der Renovation des Haus Linde wurde jeder Etage eine Farbe zugeordnet. Die Etagen will die Heimkommission nun mit Fotos mit Bezug zur Gemeinde Bauma verschönern. Die Fotos müssen die vorherrschende Farbe der jeweiligen Etagenfarbe haben. Die Heimkommission freut sich auf viele schöne und abwechslungsreiche Bilder.

Wettbewerbsbedingungen

1. Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin darf maximal fünf Fotos einreichen.
2. Jedes Foto muss eine vorherrschende Farbe aufweisen. Folgende Grundtöne werden verlangt: gelb/orange, blau, grün, rot, braun
3. Die Bilder müssen in der Gemeinde Bauma fotografiert worden sein.
4. Das Format des Bildes muss quer und im Verhältnis 3:2 sein.
5. Die Fotos müssen elektronisch eingereicht werden und über eine Auflösung von mindestens 12 Megapixel (oder 100 pmi) verfügen.
6. Mit der Teilnahme am Wettbewerb gehen die Rechte am Bild an das Alters-und Pflegeheim Böndler über.
7. Am Wettbewerb können alle Personen unabhängig des Alters und des Wohnortes teilnehmen. Auch Mitarbeitende des Böndlers können teilnehmen. Ausgeschlossen sind die Mitglieder der Jury.
8. Die Bilder müssen bis am 30. Juni 2021 elektronisch an fotowettbewerb@boendler.ch mit Angabe des Fotografen, der Fotografin eingereicht werden.
9. Jedes Bild bzw. die Datei muss mit dem Namen des Einsenders, dem Aufnahmeort und dem Sujet bezeichnet sein (Bsp. hermann_müller_hörnen_sonnenuntergang).
10. Der Eingang des Bildes oder der Bilder wird kurz bestätigt.
11. Von jedem Farbton werden von einer Jury mehrere Bilder ausgewählt und prämiert. Diese Bilder werden im Format 90*60 cm auf Aluminium aufgezogen und dann in den Gängen aufgehängt.
12. Für jedes ausgewählte Bild erhält die Fotografin, bzw. der Fotograf eine Prämie von CHF 100.
13. Unter allen Einsenderinnen und Einsendern wird ein Gutschein eines Restaurants der Gemeinde Bauma im Wert von CHF 200 verlost.
14. Die Gewinner und Gewinnerinnen werden informiert und deren Name publiziert.

www.boendler.ch
www.facebook.com/boendler

Wandergruppe Bauma 55+

Gruppe 3 – Montag, 26. April 2021

Wanderung: Kreuzlingen – Hafen – Seeuferweg via Seeburgpark, ca. 1½ Std. Mittagessen aus dem Rucksack. Bauma ab: 9.10 Uhr. Anmeldung bis Freitag, 23. April 2021 bis 19.00 Uhr an Tel. 052 386 30 87. Versicherung ist Sache der Teilnehmer, Schutzmaske im ÖV.

Gemeinde
BAUMA
Bauausschreibung

Bauherrschaft, Grundeigentümer, Projektverfasser
Schindler & Scheibling AG,
Aathalstrasse 88, 8610 Uster

Bauvorhaben
Neubau Lagerhalle auf Grundstück Kat.-Nr. BA7212, Frauwisstrasse, 8493 Saland; Projektänderung: Erstellen einer Umgebungsmauer, (I; Industriezone)

Bauherrschaft, Grundeigentümer
Rüegg Barbara, Friedhofstrasse 8, 8494 Bauma

Bauvorhaben
Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 2171 und 2147 und Neubau eines Mehrfamilienhauses (2 Wohnungen) mit Tiefgarage auf Grundstück Kat.-Nr. BA6583, Friedhofstrasse 10, 8494 Bauma (W2b; Wohnzone); Projektänderung: Diverse Innere und Äussere Änderungen, Vergrösserung Terrasse und Änderung Stützmauerng Terrasse und Änderung Stützmauer

Planauflage
Die Pläne liegen 20 Tage ab Ausschreibedatum bei der Gemeindeverwaltung bzw. bei der Abteilung Hochbau und Liegenschaften auf. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Rekursrecht
Während der Planauflage können Baurechtsentscheide schriftlich bei der Baubehörde eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigebühr erhoben werden.

Bauma, 22.04./23.04.2021

Hochbau und Liegenschaften

Wir helfen mit Herz!
Retten
Lehren
Helfen
Betreuen
samariter

Agenda

Grüngutabfuhr	**Freitag, 23. April**
Baumer Püürinnemärt vor dem alten Landi	**Freitag, 23. April** 13.30 bis 18.30 Uhr
Gebets-Angebot «Gott heilt» Bliggenswilerstrasse 6, 1. OG	**Freitag, 23. April** 20.00 Uhr
Papiersammlung **Bauma / Saland (FC Bauma)** **Sternenberg** **(Schützenverein Sternenberg)**	**Samstag, 24. April**
Chronikarchiv geöffnet Gemeindehaus Bauma	**Samstag, 24. April** 9.30 bis 11.30 Uhr
Saisonstart Voltige Tösstal	**Sonntag, 25. April** **verschoben**
Frühlingsferien Schule Bauma	**26. April bis 7. Mai**
Kehrichtsammlung	**Mittwoch, 28. April**
Baumer Püürinnemärt vor dem alten Landi	**Freitag, 30. April** 13.30 bis 18.30 Uhr
1. Obligatorische Bundesübung 300 m **Schützenverein Sternenberg** Schützenhaus Sternenberg	**Samstag, 1. Mai** 9.30 bis 11.30 Uhr

Weitere Informationen zu den Anlässen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Zu verschenken

300 Liter Steinkohle in grossem Fass

Muss abgeholt werden

Peter Kaul,
Obere Langfurri 10, 8499 Sternenberg
052 386 15 78, ruth.kaul@bluewin.ch

Spitex Bauma
Hörnlistrasse 3
8494 Bauma
052 386 25 25
spitex-bauma.ch

Überall für alle
SPITEX
Bauma

Die Spitex Bauma sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine

Pflegehelferin SRK ca. 20 %

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 052 386 25 25

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an:
Leitung Spitex Bauma, Hörnlistrasse 3, 8494 Bauma
spitex.bauma.co-leitung@bluewin.ch